

Vom verlorenen Sohn (aus dem Evangelium nach Lukas, Kapitel 15)



Darum geht es: Jesus erzählt drei Gleichnisse von der Suche und der Freude über das Wiederfinden von etwas Verlorenem. Dieses ist eines davon. Gleichnisse sind kurze Geschichten, von denen die Zuhörenden etwas lernen sollen:

5

Ein Mann hat zwei Söhne. Der jüngere von ihnen sagt zu dem Vater: „Vater, gib mir den Teil vom Erbe, der mir zusteht!“ Daraufhin teilt der Mann sein Vermögen unter seinen Söhnen auf.

10 Schon bald darauf packt der jüngere Sohn alles zusammen und zieht in ein fernes Land. Dort lebt er sehr verschwenderisch und gibt sein ganzes Vermögen einfach aus. Als schließlich alles Geld verbraucht ist, kommt eine große Hungersnot über das Land und er gerät in Not. Da geht er zu einem Bauern, der ihn auf sein Feld schickt, um die

15 Schweine zu hüten. Um endlich wieder etwas essen zu können, würde der jüngere Sohn sogar das Futter essen, das die Schweine fressen. Aber nicht einmal das darf er.

Da überlegt er: „Wie viele Tagelöhner arbeiten für meinen Vater, die

20 genügend zu essen haben. Und ich sterbe hier vor Hunger! Ich werde mich auf den Weg machen und zu meinem Vater gehen. Ich sage zu ihm: Vater, wie ich gelebt habe, war falsch in den Augen von Gott und dir. Ich bin es nicht mehr wert, dass ich dein Sohn bin. Ich will einer deiner Tagelöhner sein!“ So macht sich der jüngste Sohn auf dem

25 Weg zu seinem Vater.

Als er aber noch weit entfernt ist, sieht der Vater ihn schon. Er läuft ihm entgegen, fällt ihm um den Hals und küsst ihn. Der Sohn spricht zu ihm: „Vater, wie ich gelebt habe, war falsch in den Augen

30 von Gott und dir. Ich bin es nicht mehr wert, dass ich dein Sohn bin.“

Aber der Vater sagt zu seinen Knechten: „Bringt schnell die beste Kleidung her und zieht sie ihm an. Steckt ihm einen Ring an die Hand und zieht Schuhe an seine Füße. Bringt das beste Kalb und schlachtet es! Wir wollen essen und fröhlich sein! Mein Sohn war tot und ist doch wieder lebendig. Er war verloren und ist gefunden worden.“
35 Gemeinsam wird ein großes Freudenfest gefeiert.

Der ältere Sohn ist noch auf dem Feld. Als er zurückkommt und sich dem Haus nähert, hört er die Musik und die Feier. Er ruft einen der
40 Knechte und fragt: „Was ist dort los?“ Der Knecht antwortet ihm: „Dein Bruder ist nach Hause gekommen. Dein Vater hat das Kalb geschlachtet, weil er gesund zurückgekommen ist.“

Da kann der ältere Sohn seinen Ärger nicht unterdrücken und möchte
45 nicht in das Haus hineingehen. Der Vater kommt heraus und redet ihm gut zu. Doch der ältere Sohn antwortet seinem Vater: „So viele Jahre schon arbeite ich für dich und habe nie eines deiner Gebote übertreten. Und du hast mir nie eine Ziege gegeben, damit ich mit meinen Freunden fröhlich feiern könnte. Jetzt ist dein Sohn nach Hause
50 gekommen, nachdem er dein Vermögen einfach verschleudert hat. Und du hast für ihn das Kalb geschlachtet!“

Der Vater spricht zu ihm: „Mein Sohn, du bist immer bei mir und alles, was mir gehört, gehört auch dir. Allerdings solltest du fröhlich sein. Denn dein Bruder war tot und ist wieder lebendig geworden. Er war
55 verloren und ist gefunden worden.“

Vom verlorenen Sohn (aus dem Evangelium nach Lukas, Kapitel 15)



Darum geht es: Jesus erzählt drei Gleichnisse über die Suche und die Freude über das Wiederfinden von etwas Verlorenem. Dieses ist eines davon. Gleichnisse sind kurze Geschichten, von denen die Zuhörenden etwas lernen sollen.

5

Ein Vater hat zwei Söhne. Der jüngere Sohn sagt: „Vater, gib mir meinen Teil vom Erbe!“ Daraufhin teilt der Mann seinen Besitz.

10 Kurze Zeit später packt der jüngere Sohn seine Sachen. Seine Hälfte vom Geld nimmt er mit. Er reist in ein weit entferntes Land. In diesem Land lebt er sehr gut und verschwendet sein ganzes Geld. Schließlich ist alles Geld weg. Über das Land kommt noch eine große Hungersnot und der Sohn muss hungern. Da geht er los und sucht sich Arbeit. Der Sohn wird auf das Feld geschickt und muss Schweine
15 hüten. Vor Hunger möchte der jüngere Sohn sogar das Futter essen, das die Schweine fressen. Aber niemand gibt es ihm.

Da überlegt er: „Wie viele einfache Arbeiter hat mein Vater, die genügend Essen haben. Und ich sterbe hier vor Hunger! Ich werde nach
20 Hause zu meinem Vater gehen. Dort sage ich: Vater, ich habe falsch gehandelt vor Gott und vor dir. Ich bin es nicht mehr wert, dein Sohn zu sein. Stell mich als einfacher Arbeiter ein!“ Also macht sich der jüngste Sohn auf dem Weg zu seinem Vater.

25 Der Vater sieht ihn schon von Weitem. Er läuft ihm entgegen, umarmt und küsst ihn. Der Sohn sagt: „Vater, ich habe falsch gehandelt vor Gott und vor dir. Ich bin es nicht mehr wert, dein Sohn zu sein.“

30 Der Vater ruft zu seinen Dienern: „Zieht meinem Sohn schnell Kleidung, Schuhe und einen Ring an. Bringt das beste Kalb und schlachtet es!“

Mein Sohn war tot und ist wieder lebendig geworden. Er war verloren und ist gefunden worden.“

Gemeinsam wird ein großes Fest gefeiert.

35 Der ältere Sohn ist noch auf dem Feld. Als er nah ans Haus kommt, hört er die Musik und die Feier. Er fragt einen der Diener: „Was ist dort los?“ Der Diener erzählt dem älteren Sohn von der Rückkehr seines Bruders und der Freude des Vaters.

40 Der ältere Sohn kann seinen Ärger nicht unterdrücken. Er möchte nicht in das Haus gehen. Der Vater geht hinaus und redet mit ihm. Doch der ältere Sohn sagt: „So viele Jahre helfe ich dir. Ich habe nie gegen deine Regeln verstoßen. Und du hast mir niemals eine Ziege gegeben, damit ich mit meinen Freunden ein Fest feiern kann. Nun ist dein Sohn
45 nach Hause gekommen, nachdem er dein Geld verschleudert hat. Und du hast für ihn das Kalb geschlachtet!“

Der Vater sagte: „Mein Kind, du bist immer bei mir. Mein Eigentum gehört auch dir. Du solltest fröhlich sein. Denn dein Bruder war tot
50 und ist wieder lebendig geworden. Er war verloren und ist gefunden worden.“

Vom verlorenen Sohn (aus dem Evangelium nach Lukas, Kapitel 15)



Darum geht es:

Jesus erzählt eine Geschichte.

Die Zuhörenden sollen dabei etwas lernen.

Es geht in der Geschichte um Verlieren und Finden.

5

Ein Vater hat zwei Söhne.

Der Jüngere will Geld von seinem Vater.

Der Vater gibt beiden Söhnen einen Teil.

Der jüngere Sohn packt seine Sachen.

10 Er reist in ein weit entferntes Land.

Er lebt sehr gut.

Er gibt sein ganzes Geld einfach aus.

Eine große Hungersnot kommt über das Land.

15 Der Sohn muss hungern und sich Arbeit suchen.

Er hat kein Geld mehr.

Er passt auf Schweine auf.

Der Sohn hat großen Hunger.

Er möchte sogar Schweinefutter essen.

20 Aber keiner erlaubt es ihm.

Er überlegt: „Die Arbeiter bei meinem Vater haben Essen. Ich nicht.

Ich bin ein schlechter Mensch.

Ich kann nicht mehr der Sohn von meinem Vater sein.

25 Denn: Ich habe das ganze Geld ausgegeben.

Vielleicht stellt mich mein Vater als Arbeiter ein?“

Der jüngere Sohn geht nach Hause.

Der Vater sieht ihn kommen.

30 Da ist er noch weit weg.

Er läuft zu ihm. Er umarmt ihn. Er küsst ihn.
Der Sohn sagt: „Vater, ich habe alles falsch gemacht.
Ich habe gegen alle Regeln verstoßen!
Deine Regeln. Gottes Regeln.

35 Ich kann nicht mehr dein Sohn sein.“

Der Vater ruft zu seinen Arbeitern:
„Zieht meinem Sohn schnell Kleidung, Schuhe und einen Ring an.
Schlachtet ein Kalb!

40 Mein Sohn war weg. Er ist jetzt wieder da.“
Alle feiern ein großes Fest.

Der ältere Sohn arbeitet noch auf dem Feld.
Er hört das Fest.

45 Er fragt einen Diener:
„Was ist los?“
Der Diener erzählt ihm alles.

Der ältere Sohn wird wütend.

50 Er geht nicht ins Haus.
Der Vater geht hinaus.
Er redet mit ihm.
Der ältere Sohn beschwert sich:
„Ich habe Dir immer geholfen!

55 Du hast mir nie ein Tier für ein Fest geschenkt!
Dein Sohn hat das ganze Geld ausgegeben!
Und jetzt wird ein Fest gefeiert?“
Der Vater sagt: „Mein Kind, du bist immer bei mir.
Meine Sachen gehören auch dir.

60 Du solltest fröhlich sein.
Dein Bruder war tot. Er ist wieder lebendig.
Er war verloren und ist wiedergefunden.“